

## Whisky (Start 5. Mai 2005)

In den USA sagt man "cheese", wenn die zu Fotografierenden lächeln sollen. In Uruguay benutzt man in dieser Situation das langgezogene Wort "Whisky". "Whisky" so heißt auch der Spielfilm von Juan Pablo Rebella und Pablo Stoll, der jetzt auch nach Deutschland kommt.

Viele Gelegenheiten zum Fotografieren gibt es nicht im Leben des sechzigjährigen Jacobo, der Hauptperson des Filmes. Jeden Morgen schließt er seine kleine Strumpffabrik auf. Seine Vorarbeiterin Marta bringt ihm eine Tasse Tee und wenig später kommen die wenigen Arbeiterinnen. Seit Jacobo die Strumpffabrik nach dem Tod seines Vaters übernommen hat, gab es kaum eine Veränderung. Die Maschinen sind genauso alt wie die Muster der Socken.

Alles würde wie gewohnt weitergehen, wenn Jacobo nicht seinen Bruder Herman aus Brasilien erwarten würde. Nach langer Zeit kommt Herman anlässlich der Grabsteinsetzung auf der Ruhestätte der Mutter, wieder nach Uruguay, nachdem er keine Zeit hatte zur Beerdigung zu kommen. Jacobo, der sich bis zum Tod um die Mutter gekümmert hat, ist Junggeselle. Um diesen Umstand seinen Bruder zu verheimlichen, engagiert er für die Zeit des Besuches die Vorarbeiterin Marta. Sie soll den Besuch vorbereiten und die Rolle von Jacobos Frau spielen.

"Whisky" - das erzwungenen Lächeln symbolisiert das Verhältnis der drei Menschen, die nun zusammentreffen und aufgrund Hermans Initiative gemeinsam auf eine Reise an die Küste gehen. Einer Reise bei der sich die zwei Brüder und die Vorarbeiterin trotz gespielter Vertraulichkeit fremd bleiben werden.

In ihrem zweiten Spielfilm haben Juan Pablo Rebella und Pablo Stoll diese Reise in statischen Bildkompositionen eingefangen. Die starre Kamera und die knappen Dialoge betonen die Distanz zwischen den Personen. Der Stil des Films erinnert so an Filme von Aki Kaurismäki oder den frühen Jim Jarmusch.

Dafür wurde „Whisky“ mit vielen Preisen überhäuft. In Cannes erhielt er beispielsweise 2004 den Prix du Regard Original und den Preis der internationalen Filmkritik (FIPRESCI). Neben dem Film und dem Drehbuch wurde besonders Mirella Pascual in der Rolle der Marta geehrt.

„Whisky“ ist ein Film über die Einsamkeit im Alter. Ein nachdenklicher ruhiger Film, der nichts beschönigt.

© 2005 Stephan Kyrieleis,

*Xinemascope – Das Kinomagazin auf Radio X, [www.xinemascope.de](http://www.xinemascope.de)*